Hergershäuser radelt 600 Kilometer für autistischen Jungen

OP-Online:23.07.2026



Brian Funk (kniend) und seine Fußballfreunde vom SV Sickenhofen: Auf dem Sportgelände rüstete sich der Hergershäuser für seine Charity-Tour, bei der er Geld für einen behinderten Jungen erstrampeln will. © Ursula Friedrich

Brian Funk aus Hergershausen fährt mit Zelt und Schlafsack auf dem Rad bis nach Amsterdam. Mit der Spendenaktion will er die Schwimmtherapie für den achtjährigen Julian finanzieren.

Babenhausen – Zelt, Schlafsack und Wechselklamotten sind fest verschnürt: Brian Funk hat sich in den Sattel seines Fahrrads geschwungen. Etwa 600 Kilometer bis Amsterdam will der Hergershäuser dieses Mal strampeln, um radelnd Spenden einzutreiben. Das Ziel im Herzen ist ein anderes: Über seine jüngste Charity-Tour will der junge Mann einem Kind mit besonderem Schicksal helfen.



In Dietzenbach besuchte Brian Funk auf der ersten Etappe die 14-jährige Vanessa, für die er sich engagiert. Sie erlitt eine frühkindliche Hirnschädigung, sitzt im Rollstuhl und kommuniziert ausschließlich über technische Hilfsmittel. © p

Der achtjährige Julian hat eine Entwicklungsverzögerung und frühkindlichen Autismus. Das Kind spricht nicht, ist oft sehr angespannt und seine Aufmerksamkeit ist reduziert. Was ihm hilft, ist eine wöchentliche Schwimmtherapie. Brian Funk hat Julian über den Frankfurter Verein

„MainLichtblick“ kennengelernt, unter dessen Vereinsbanner der sportliche Hergershäuser bereits mehrfach durchgestartet ist, um Kinder und Familien zu unterstützen.

Solche Kinder sind Teil unserer Gesellschaft.

Brian Funk

„Für mich ist es wieder eine Herzensaktion“, sagt der 32-Jährige beim Start auf dem Vereinsgelände des SV Sickenhofen, wo er mit ein paar ehemaligen Aktiven Fußball spielt. Seine „Jungs“ unterstützen Funk, radeln die ersten Kilometer mit.

Denn die erste Etappe führt zu einem Mädchen, dessen Schicksal die kerngesunden jungen Leute ebenfalls berührt: Die 14-jährige Leonie aus Dietzenbach erlitt eine frühkindliche Hirnschädigung, sitzt im Rollstuhl und kommuniziert ausschließlich über technische Hilfsmittel. Über den Besuch aus dem Babenhäuser Stadtteil freut sich die Jugendliche riesig. „Solche Kinder sind Teil unserer Gesellschaft“, sagt Brian Funk, der diese Schicksale stärker in die öffentliche Wahrnehmung rücken möchte. Und natürlich: Geld einwerben, um Familien zu unterstützen: „Je mehr Spenden wir erwirtschaften, desto länger können wir die Therapien der Kinder und Jugendlichen finanzieren.“

Die Aktion läuft einmal mehr über den Verein „MainLichtblick“, der schwer kranken und traumatisierten Kindern in Lebenskrisen Therapien und individuelle Herzenswünsche ermöglicht. Seit seiner Gründung vor rund 13 Jahren hat der Verein über 3.700 Wünsche erfüllt. Ein Geburtstagsgeschenk, ein Besuch im Dortmunder Fußballstadion, Reit- und Lauftherapie oder eine ganze Klassenfahrt für die Schüler einer Förderschule in Griesheim – das sind Beispiele aus 2025, wo sich der Verein finanziell und ideell engagiert.

Brian Funk also radelt für die Mission des Vereins und im konkreten Fall für Julian, dessen Schwimmtherapie weiterlaufen soll. Es ist nicht Funks erste Tour, der zudem vor vier Jahren in seiner Heimatstadt den Hilfsverein Initiative Bergauf gründete. Der engagierte Hergershäuser strampelte vor zwei Jahren bereits 1.700 Kilometer bis Barcelona. Dieses Mal hat er zwar eine kürzere Strecke gewählt, die er in sechs Tagen bewältigen will (und dafür Urlaub bei seinem Arbeitgeber eingereicht hat). Um die persönlichen Anforderungen aufzustocken, hat er aber ein Handicap eingebaut: „Dieses Mal bin ich komplett allein unterwegs – ohne feste Buchungen, nur mit meinem Zelt. Ein echtes Abenteuer, das mir alles abverlangen wird.“

Der Hergershäuser setzt sich im Wettkampf des Lebens, in dem nicht alle mit gleichen Chancen stark starten, für mehr Fairness ein. Und wirbt dabei um Mitstreiter: „Gemeinsam können wir viel bewegen“, so Brian Funk. „Wenn ihr das Projekt mit einer kleinen Spende unterstützen möchtet, würde ich mich sehr freuen.“